



Food Club Barysphär

Wenn Geschäftsführer Thomas Forkel über sein *Barysphär* spricht, leuchten seine Augen. Er hat auch allen Grund dazu, denn das *Barysphär* gehört zu den derzeit meistbesuchten Bars in München. „Der Name ‚Barysphär‘ wurde aus dem Griechischen abgeleitet, was „Erdinneres“ bedeutet“, erzählt Thomas, der den *Barysphär Food Club* im Oktober letzten Jahres mit seinem Partner Wolfgang Niederdorfer (*Barfly*) eröffnet hat.

Einmal am moderaten Türsteher vorbei, taucht man sofort in eine andere Welt ein, die dem Namen der Bar mit warmen Erdtönen entgegenkommt. Der Gast kann sich entscheiden, ob der Abend nun sofort in Party-Laune in der Bar ein Stockwerk tiefer weitergeht, oder ob er sich lieber bei chilliger Musik im Restaurant-Bereich an der internationalen Küche (inklusive Chili) versuchen sollte. Einen Schwerpunkt bieten Speisen vom Grill: Beliebte ist die Eigenkreation „Soulfood-Tower“, die inzwischen legendär gewordenen Vorspeisen-Türme gibt es in den kultigsten und nahrhaftesten Varianten. Wer sich bisher immer darum gedrückt hatte, Alligatoren- oder Straußen-Fleisch zu essen, kann diese putzigen Tierchen hier zum ersten Mal verdrücken. Man gönnt(e) sich ja sonst nichts. Dann kann man aber doch überlegen, ob man als Nächstes seinem Gaumen exotische, asiatische oder amerikanische Hauptspeisen gönnt.

Apropos: Tyrone ist der coole Koch, der Chef, der diese zubereitet und zubereiten lässt. Er hat sein Handwerk in Paris und New York gelernt. „Out of Rosenheim, back to life“: Er kam wegen einer großen Liebe nach Rosenheim und hat sich nun von den *Barysphär*-Machern nach München „retten“ lassen, wie er sagt. Beim *Undercover*-Test-Essen wurde uns die richtige Entscheidung für Tyrone als Koch mehr als bewusst: Die Speisen waren lecker, und das Preis-Leistungsverhältnis stimmte. Die Weinkarte ist übersichtlich, dafür aber sorgfältig ausgewählt: Vom guten Tröpfchen bis zum Spitzenwein ist alles verfügbar.

Je länger der Abend, desto schöner die Gäste. Daran - sowie, dass im *Barysphär* heftig geflirtet wird – ist nicht nur der Alkohol schuld. Die „warme“ Atmosphäre, die Musik und das Essen machen Lust auf mehr.





Wer diese hat, geht mit seinem Date – und sei es nur zum Lachen – nach dem Essen einfach in den Keller, ein großes Ziegel-Gewölbe mit hohen Decken. Beim Lichtdesign wurde ganze Arbeit geleistet, Stimmungsvoll leuchtet die Bar mit unkonventionellen Lichtkörpern, die Helmut Edding konzipiert hat. Wem im Hauptteil der zwölf Meter langen Bar zu viel los ist, der kann sich vor einer blau-rot beleuchteten Wasserwand erholen, oder es sich in den Lauch-Bereich neben einem begehbaren klimatisierten Wein- und Zigarrenschrank gemütlich machen.

„Im Herbst werden wir vielleicht sogar einen Raum zusätzlich bekommen, so dass wir noch mehr Platz für unsere Gäste haben“, erklärt

Thomas. Die Bar ist allerdings schon jetzt nicht klein: 170 Gäste haben Platz im *Barysphär*. Auch wenn im Clubbereich die Bar dominiert, und das mit der Tanzfläche noch nicht so ganz klappt: Das *Barysphär* ist eine der wenigen Bars in München, in der die Musik abgeht wie ein Zäpfchen und nicht nur so dahinplätschert. What a feeling! Dies sorgt in Verbindung mit der Innenarchitektur für ein Metropolen-Flair, welches man bisher nur aus New York oder London kannte. Übrigens legen jeden Tag andere DJs auf: Dienstag DJ Relax, Donnerstag DJ Slomo, Freitag Ben Santo und Samstag Mike Trend (Playlists auf der Webseite).

Die großformatigen Öl-Bilder im *Barysphär* können käuflich erworben werden und sind von der Künstlerin Kerstin Pilipp, mit der Thomas verheiratet ist. Ab Mai/Juni eröffnet die lang ersehnte Terrasse für 60 Personen, Somit kann sich der heiße Sommer 2003 für Thomas Forkel gerne wiederholen, denn die Gäste können auch mal nach draußen ausweichen und bei einem guten Essen den Mond betrachten. Sie sind aber alles andere als *lunatics*:

Das *Barysphär*-Publikum „wählt“ bzw. findet sich selbst: Wir trafen Business-Wo(Men) und Party-People der Altersklasse zwanzig- aufwärts. Sicherlich hat das *Barysphär* derzeit ein sehr schickes Publikum. Trotz allem finden sich auch bunte Vögel darunter, die einer guten Bar- und Clubnacht das gewisse Extra geben.

„Natürlich ist unser Ziel, dass die Leute länger bleiben und sich den Clubgang vielleicht sparen, deshalb werden wir nach dem Wegfall der Sperrstunde unsere Öffnungszeiten anpassen und länger offen bleiben“, so Thomas. Derzeit hat das *Barysphär* von Sonntag bis Mittwoch 18.00-1.00 geöffnet, von Donnerstag bis Samstag bis 3.00 Uhr. <sb1>



Typ

Club

Chic ●●●●●

Preise ●●●●●

Flirt ●●●●●

Fazit

Ein Abend im *Barysphär* ist immer zu empfehlen: ob in Ruhe quatschen oder abfeiern, beides ist in dieser Location möglich.